G e m e i n d e D a m ü l s

An alle
Gemeindevertreter
der Gemeinde Damüls

Auskunft:
Bernd Madlener,
Schriftführer

Zahl: dm004.1-2/2025-16-2
Damüls, am 30.09.2026

P R O T O K O L L 1 5

über die am 21. September 2026 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:	BISCHOF	Stefan	Bürgermeister
	KLOCKER	Sonja	Vizebürgermeisterin
	KOHLER	Stefan	Gemeinderat
	BISCHOF	Lukas	Gemeindevertreter
	ABEL	Sandro	Gemeindevertreter
	MOOSBRUGGER	Manfred	Gemeindevertreter
	STEINFELD	Maximilian	Gemeindevertreter
	MADLENER	René	Gemeindevertreter
	MADLENER	Bernd	Schriftführer
Entschuldigt	SCHÄFER	Christoph	Gemeindevertreter
	ERATH	Sarah	Gemeindevertreterin
Zuhörer	MADLENER	Wilfried	*von TP 03 – TP 05*

T A G E S O R D N U N G

01.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

02.) Genehmigung Protokoll.

03.) Mitteilungen des Bürgermeisters.

04.) Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges (Quad) zur Verwendung im Bauhof.

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des Positionierungsprozesses Damüls Faschina.

06.) Allfälliges.

A U S F Ü H R U N G E N

ad 1.) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

ad 2.) **Genehmigung Protokoll.**

Das Protokoll Nr. 14 vom 24. August 2026 wird auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

ad 3.) **Mitteilungen des Bürgermeisters.**

Bürgermeister Stefan Bischof berichtet …

… über die Bauverhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz am 26. August betreffend die Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung, um Baubewilligung sowie um gewerbebehördliche Betriebsanlagengenehmigung für Um- und Erweiterungsbauten beim Hotel Damülser Hof auf den Grundstücknummern 556/2, 564/3, 564/5, 564/7 und 564/8. Die Verhandlung verlief so weit reibungslos, jedoch waren noch Stellungnahmen der Abteilung Raumplanung und Baurecht sowie des Amtssachverständigen für Naturschutz und Landschaftsentwicklung zum Zeitpunkt der Verhandlung ausständig. Der rechtsgültige Bescheid wurde per 07. September von der Bezirkshauptmannschaft ausgestellt.

… über einen Lokalaugenschein der Bezirkshauptmannschaft Bregenz am 27. August betreffend ein Ansuchen der Damülser Seilbahnen GmbH & Co KG, um Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung für die Durchführung von Pistenverbesserungen im Bereich der Piste 5 bei der 6 SB Oberdamüls auf der Grundstücksnummer 545/1. Zeitgleich wurde ein Lokalaugenschein mit der mündlichen Verhandlung zum Verfahren BHBR-II-3101-333/2026, Pistenverbesserungen sowie Verbesserung der Beschneiungsanlage bei der 6 SB Hohe Wacht, durchgeführt. Der Amtssachverständige für Naturschutz und Landschaftsentwicklung hatte sich für diesen Termin bedauerlicherweise entschuldigt. Die Begutachtung wurde vom Amtssachverständigen zwischenzeitlich durchgeführt, jedoch ist das Gutachten nach wie vor ausständig.

… über eine Besprechung des Gemeindeausschusses „Soziales & Jugendarbeit“ zur künftigen Orientierung der Gemeinde Damüls zur Thematik der Hauskrankenpflege. Auslöser hierfür ist die Sozialfondsstrategie des Landes Vorarlberg und die damit einhergehende Schaffung von Sozialräumen bzw. Care-Regionen, im konkreten die Region Bregenzerwald/Kleinwalsertal und davon betroffen der Sozialsprengel Hinterwald. Durch den anstehenden Beitritt der Krankenpflegevereine Schröcken und Warth strukturiert sich Letzterer neu, was Damüls die Option bietet, den Status quo zu hinterfragen. Als Gemeinde der REGIO Bregenzerwald, dem Sozialraum bzw. der Care-Region Bregenzerwald/Kleinwalsertal zugehörig, organisiert sich die Hauskrankenpflege und damit verbunden der Mobile Hilfsdienst bis dato über den Krankenpflegeverein Großes Walsertal. In der Betreuung qualitativ zwar hochwertig, bedingt diese Konstellation, dass oft notwendige Schnittpunkte fehlen bzw. optimiert werden müssen. Beispielsweise ist die Gemeinde Damüls dem Gemeindeverband Sozialzentrum St. Josef betreffend der Unterbringung in einem Altersheim zugehörig, die übrigen Gemeinden des Großen Walsertales sind im Gemeindeverbund Integrierte Altenpflege Ludesch organisiert.

Ein Übertritt in den Sozialsprengel Hinterwald würde jedenfalls die Gründung eines eigenen Krankenpflegevereines voraussetzen, welcher zwar unabhängig, aber doch in einem stärkeren Maße mit der Gemeinde verbunden wäre. Herausfordernd ist dahingehend die Struktur des Krankenpflegevereines Großes Walsertal, da nicht die Gemeinden selbst, sondern natürliche Personen (Einzelmitgliedschaft) bzw. deren Haushalte (Familienmitgliedschaft) Mitglied sind. Ein Wechsel setzt daraus resultierend eine entsprechende Information an die Bevölkerung voraus und könnte mit unter dazu führen, dass Mitglieder aus Damüls beim Krankenpflegeverein Großes Walsertal verbleiben.

Eine Information ist dahingehend an den Krankenpflegevereines Großes Walsertal ergangen bzw. wurde von Bürgermeister Stefan Bischof in einem persönlichen Gespräch mit Obfrau Bianca Konzett die Situation erläutert. Dahingehend wurde kommuniziert, dass der Prozess derzeit mit offenem Ergebnis zu sehen ist, sprich die Unterredung der direkten Information dient, um keinesfalls das Bild zu vermitteln, eine Notwendigkeit zum Wechsel bzw. der Neugründung in qualitativen Versäumnissen zu sehen. Obfrau Bianca Konzett zeigte Verständnis für die Ausführungen und wird in der anstehenden Ausschusssitzung hiervon berichten.

… über eine Überprüfung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betreffend die Errichtung einer Holzhütte samt Terrasse beim Objekt „Alpinresort Damüls“ Damüls 33 am 01. September. Seitens der Bezirkshauptmannschaft wurde gemäß den Bestimmungen der Gewerbeordnung festgestellt, dass das Bauvorhaben keiner gesonderten Genehmigung bedarf, sprich die erfolgte Anzeige der MadKev GmbH, Damüls 63 zur Kenntnis genommen wird.

… über eine Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Errichtung einer WC-Anlage und einer Überdachung des bestehenden Kiesplatzes beim Spiel- und Sportplatz Damüls auf der GST-NR. 520/6. Gleichzeitig wurde um Erteilung der Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschafts-entwicklung (GNL) angesucht, zumal es sich auch um eine Änderung des Sportplatzes handelt. Die Verhandlung am 01. September verlief positiv. Der Bescheid wurde bereits ausgestellt, sodass mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

… über eine Sitzung des Gemeindeausschusses Tourismus am 02. September und erteilt Gemeinderat Stefan Kohler das Wort. Dieser informiert über den aktuellen Stand der Projekte Minigolf-Anlage, Rutschenwanderweg und Bike Single Trail. Des Weiteren war die einheitliche Abwicklung von Gästeehrungen Thema. Künftig sollen seitens des Damüls Faschina Tourismus nur noch Ehrungen für 25- und 50-jährige Urlaubstreue vorgenommen werden. Dabei soll seitens des Damüls Faschina Tourismus eine wertige Urkunde mit einer kleinen Aufmerksamkeit gestellt werden. Der jeweilige Betrieb ist mehr in die Pflicht zu nehmen, ein entsprechendes Präsent zur Ehrung beizusteuern. Gästeehrungen für 10, 15 oder 20 Jahre obliegen künftig den Vermietern selbst. Zudem wurde der anstehende Positionierungsprozess von Damüls thematisiert. Der Gemeindeausschuss Tourismus spricht einstimmig die Empfehlung aus, die Positionierung durch die Firma Sentum in Person von Edgar Ellen begleiten zu lassen.

Gemeindevertreter Sandro Abel erkundigte sich nach den Kriterien für die Auswahl der Interviewpartner im Rahmen des Positionierungsprozesses.

Gemeinderat Stefan Kohler erläutert, dass bei der Auswahl bewusst auf eine möglichst breite Abdeckung unterschiedlicher Interessensgruppen geachtet werde.

… über den Kameradschaftsabend der Ortsfeuerwehr Damüls, der am 05. September im Restaurant Almstüble stattfand. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen zahlreiche Ehrungen verdienter Feuerwehrmitglieder. Besonders hervor hebt der Bürgermeister die Ehrung von Alois Madlener für seine 70-jährige Mitgliedschaft bei der Ortsfeuerwehr Damüls.

Roland Bischof wurde mit dem Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes der 3. Stufe (Bronze) ausgezeichnet. Zudem erhielt die Familie von Bruno Manser posthum die Ehrenurkunde für seine 40-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr.

… über die Baueinleitung der Sanierung der Großtobelbrücke am 07. September in Au. Die Arbeiten beschränken sich nur auf die Instandsetzung des bestehenden Mauerwerkes. Eine Verbesserung der Fahrbahnsituation durch die Entfernung der Steinbrüstungen und eine damit verbundene Verbreiterung der Fahrbahn sind leider nicht vorgesehen. Der Bürgermeister bedauert, dass im Rahmen des Projektes keine Maßnahmen zur Verbesserung der Befahrbarkeit der Brücke umgesetzt werden.

… über eine Zusammenkunft des Gemeindeausschusses Landwirtschaft am 14. September im Hotel Alpenblume.

… über die Siegerehrung der „Gemeinde Bättl 2026“, die am 14. September im Sportgymnasium Dornbirn stattgefunden hat. Obwohl die Gemeinde Damüls die Regionenwertung nicht für sich entscheiden konnte, wurden wir mit dem „Spirit-Preis“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung gewinnt jene Gemeinde, die im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl die meisten Teilnehmer verzeichnen konnte. Im Rahmen der Preisverleihung wurde der Gemeinde Damüls von Landesrätin Martina Rüscher ein Gutschein über € 1.000,00 überreicht.

… über die eingelangte Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung zu einer Anfrage der Gemeinde betreffend einer möglichen Bebauung im Bereich des Busparkplatzes Mühlewald. Im Zuge der Beurteilung wurden die Gefahrenzonen überprüft, eine Besichtigung vor Ort durchgeführt sowie eine Simulation erstellt. Dabei hat sich gezeigt, dass der Bereich bergseits der L 51 nach wie vor als Rote Gefahrenzone der Mühlewaldlawinen zu bewerten ist. Es ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, auf dem vorgeschlagenen Standort ein Gebäude (Nachtlokal) zu errichten. Die Einzugsbereiche der Mühlewaldlawinen sind zwar teilverbaut bzw. mit Lawinenböcken gesichert, der Wald ist jedoch noch nicht zur Gänze schutzwirksam.

… über eine ERFA-Sitzung im Kleinwalsertal am 16. September. Erstmals waren neben den Bürgermeistern auch die Gemeindesekretäre zu diesem Erfahrungsaustausch der Vorarlberger Tourismusgemeinden eingeladen. Ein zentrales Thema war die Kontrolle der Zweitwohnsitz- und Leerstandsabgabe sowie die Überprüfung der widmungskonformen Nutzung von Gebäuden. Dabei wurde auf den hohen personellen und administrativen Aufwand hingewiesen, der mit einer wirksamen Kontrolle verbunden ist. Weiters wurden die Schwierigkeiten bei der Umsetzung neuer Wander- und Fahrradwege sowie verschiedener Infrastrukturprojekte mit betroffenen Grundeigentümern angesprochen. Ein weiterer Punkt betraf die zunehmende Zahl von Nächtigungen in Wohnmobilen außerhalb von Campingplätzen sowie das Zelten im freien Gelände. In diesem Zusammenhang wurde berichtet, dass bestehende Verordnungen zwar entsprechende Verbote vorsehen, die tatsächliche Vollziehung und Ahndung von Verstößen jedoch schwierig ist. Dies gilt insbesondere dann, wenn Fahrzeuge nur für eine Nacht abgestellt werden und die Fahrzeuglenker als Begründung eine notwendige Ruhepause aufgrund von Übermüdung anführen. Als wirksame Maßnahme wurden Hinweisschilder mit dem Vermerk „Besitzstörungsklage“ genannt, da entsprechende Verfahren zivilrechtlich verfolgt werden können. Gleichzeitig wurde jedoch darauf hingewiesen, dass umfangreiche Verbotstafeln dem positiven Erscheinungsbild einer Tourismusgemeinde nicht förderlich sind. Die Einhebung von Loipengebühren wurde ebenfalls thematisiert. Aufgrund des zunehmenden Schneemangels in tiefer gelegenen Regionen können dort zahlreiche Loipen nicht mehr ausreichend präpariert werden, wodurch die Zahl der Tagesgäste in schneesicheren Gebieten kontinuierlich steigt. Dabei wurde die Erfahrung geteilt, dass sich der organisatorische Aufwand einer Gebühreneinhebung nur bei einer entsprechenden Besucherfrequenz lohnt.

… über einen Lokalaugenschein beim Rettungshaus mit Ortsstellenleiter Christoph Schäfer, Mitgliedern des Ausschusses sowie Bauhofleiter Rainer Türtscher bezüglich der angedachten Aufstellung einer Kartonpresse. Es wurden die örtlichen Gegebenheiten sowie der mögliche Standort neben der Quad-Garage besprochen und damit verbunden keine Einwände seitens der Bergrettung Damüls geäußert.

… über eine Besprechung vom 18. September mit Dion Barelds, dem Leiter der Finanzverwaltung Hinterwald. Gegenstand des Gespräches waren insbesondere der notwendig werdende Nachtragsvoranschlag 2026 sowie erste Schwerpunkte für die Erstellung des Voranschlages 2027. Im Zuge der Budgetplanung wurde auch die personelle Entwicklung des Bauhofes besprochen. Aufgrund zusätzlicher Aufgabenbereiche, insbesondere im Zusammenhang mit der anstehenden Friedhofsverwaltung und der künftigen Betreuung der Antennengemeinschaft, soll die Schaffung einer vierten Stelle im Bauhof bei der Voranschlagsplanung 2027 berücksichtigt werden.

… über den Besuch beim Schwarzenberg Markt am 19. September. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch die 33. Vorarlberger Käseprämierung statt. Erfreulich ist, dass die Alpe Oberdamüls mit Alppächter und Senner Tobias Nigsch bei der Prämierung erfolgreich war. In der Kategorie „Alpkäse alt 2025“ wurde Tobias Nigsch mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

… über eine anstehende Gemeindevorstandssitzung am 23. September in der folgende Punkte auf der Tagesordnung sind.

- Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen um Grundtrennung von Barbara u. Stefan Kohler, 6884 Damüls 78 und Richard Türtscher, 6884 Damüls 65 die GST-NR 514/1 und 514/4 betreffend.
- Beratung und Beschlussfassung über die Auflage zur Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend den Umwidmungsantrag der Hotel Sonnenheim KG, 6884 Damüls 197 bezüglich einer Teilfläche der Grundparzelle 612/2.
- Beratung und Beschlussfassung über die Auflage zur Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend den Umwidmungsantrag der Damülser Seilbahnen GmbH & Co KG, 6884 Damüls 74 bezüglich einer Teilfläche der Grundparzelle 545/2 (Bergrestaurant Sunnegg).
- Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Sanierung der Stiegenaufgänge Tourismusbüro und Volksschule/Gemeindesaal.
- Beratung über die Kostenübernahme der geplanten Umbauarbeiten im 2. Stock des Pfarrhofes (FIS-Skimuseum).

… über die am 24. September angesetzte Arbeitsbesprechung betreffend einer geplanten LED-Wall am Ortseingang mit Gemeindevertreter Sandro Abel, Gemeinderat Stefan Kohler und Geschäftsführer Michael Rump.

… über einen Gesprächstermin am 24. September mit Vertretern des Landesstraßenbauamtes betreffend den aktuellen Planungsstand für die Sanierung der Straßenbeleuchtung Oberdamüls. Anlass des Treffens ist eine seitens des Bürgermeisters eingebrachte Reklamation aufgrund unzureichender Kommunikation bzw. ohne Absprache erfolgter Entscheidungen. So war ursprünglich beabsichtigt, die Beleuchtung in zwei Abschnitten umzusetzen. Der für 2026 geplante Abschnitt von km 27,83 bis 27,35 der L51 wurde nun eigenmächtig auf 2027 und damit verbunden die Kabeltrasse vom Gehsteig in die Landesstraße verschoben.

… über die nächste Vollversammlung der REGIO Bregenzerwald, welche am 25. September im Gemeindesaal Damüls stattfinden wird. Im Rahmen dieser Sitzung wird Bürgermeister Stefan Bischof die Personalsituation in unserem Kindergarten ansprechen und eventuell gegebene Überkapazitäten in anderen Bregenzerwälder Gemeinden thematisieren.

Kindergärten welche nur über eine Gruppe verfügen, sprich personell meist nur mit einer Leiterin besetzt sind, können Ausfälle von Mitarbeiterinnen bzw. einen temporalen Mehrbedarf durch Integration bzw. Inklusion am Beispiel von Laura Mock nur schwer bewerkstelligen. Ausschreibungen gestalten sich meist wenig erfolgsversprechend bzw. bedingen Ausnahmegenehmigungen.

ad 4.) **Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges (Quad) zur Verwendung im Bauhof.**

Der Bürgermeister verweist auf die letzte Sitzung der Gemeindevertretung und berichtet, dass auf Anregung von Gemeindevertreter Lukas Bischof zusätzlich ein Anhänger in das Angebot aufgenommen wurde. Durch dieses Zusatzgerät erhöht sich der Angebotspreis auf insgesamt brutto € 26.470,32 und fällt somit in die Zuständigkeit der Gemeindevertretung.

Anschließend legt der Bürgermeister das Angebot der Firma BEFO, 6882 Schnepfau, vor und informiert, dass eine Strukturförderung für Kommunalfahrzeuge in Höhe von 20 % beantragt wurde.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, die Anschaffung des Kommunalfahrzeuges ODES Pathcross 1000 LWB (Quad) inklusive Zubehör gemäß dem vorliegenden Angebot Nr. 572 der Firma BEFO vom 21. August 2026 zum Gesamtpreis von brutto € 26.470,32**.**

ad 5.) **Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des Positionierungsprozesses Damüls Faschina.**

Bürgermeister Stefan Bischof informiert über das überarbeitete Angebot von Edgar Eller vom 06. September 2026. Neben Anregungen aus der Gemeindevertretung nimmt dieses direkten Bezug auf die zurückliegende Sitzung des Gemeindeausschusses Tourismus, welche klar zum Ausdruck brachte, wie wichtig die Rückkopplung innerhalb der Gemeinde und die Einbindung der Bevölkerung für eine erfolgreiche Positionierung ist. Der ursprünglich vorgesehene Gesamtprozess wurde in zwei aufeinander aufbauende Pakete gegliedert: eine Grundlagenphase mit Literaturrecherche, Einzelinterviews und Analyse sowie eine zweite Phase zur Rückkopplung, Verankerung und Finalisierung der Positionierung. Ziel ist eine breite Einbindung relevanter Akteure und die Sicherstellung einer tragfähigen Positionierung. Die Ergebnisse der Grundlagenarbeit sollen bis Ende 2026 vorliegen; die weitere Ausgestaltung erfolgt anschließend auf Basis dieser Erkenntnisse.

Der Bürgermeister verliest das detaillierte Angebot von Edgar Eller:

„Positionierung Damüls ARBEITS VORSCHLAG Version 2
Zwei verschränkte Stufen: Befund und Verankerung - Jetzt gesplittet; Die inhaltlichen Prämissen, die im Erstangebot genannt sind, gelten noch immer. Geändert hat sich die Vorgangsweise im Prozess. Grund für diese Trennung sind die Vorgespräche, gekoppelt mit der öfter aufgetretenen Frage, wie viel Rückkopplung und Einbindung der Bevölkerung braucht es? Aus Prozesssicht, vor allem aber aus politisch-strategischer Sicht.

Ein Missverständnis vorweg: Es geht bei dieser Form der Erarbeitung nicht darum, im Stillen ein fertiges Bild von Damüls zu entwerfen und es dann zur Abnahme vorzulegen.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Beteiligung steht nicht am Ende, als Bestätigung. Sie steht mittendrin, als Teil des Findens. Individuell ist die Form und Stärke der Rückkopplung. Hier gibt es kein Idealmaß, sondern man muss reagieren auf das, was im Ort an sozialen Abstimmungen üblich ist.

Der Prozess selbst bewegt sich in einem Rhythmus aus Erheben und Verdichten. Die nun vorgeschlagene Vorgangsweise nimmt stärker die Frage der Rückkopplung in den Blick und erlaubt nach Vorlage der Erstergebnisse die Entscheidung über den Umfang und die Art der Einbindung.

Es beginnt mit Grundlagenarbeit: Sichtung des Vorhandenen, Recherche, Gespräche mit Menschen, die den Ort kennen. Daraus entsteht noch keine fertige Positionierung, sondern erste Spuren und Hypothesen. Muster, die sich zeigen, Fragen, die sich schärfen. Diese Spuren werden dann mit dem Gemeindevorstand reflektiert, bevor irgendetwas feststeht. Das ist der erste sichtbare Halt: Die Gremien sehen das Rohmaterial, nicht das fertige Ergebnis und entscheiden mit, wie es weitergeht.

Denn erst aus den Spuren ergibt sich, welche Werkzeuge die Verankerung braucht. Ein klares, unstrittiges Bild braucht weniger Rückkopplung als ein widersprüchliches. Deshalb wird die Reichweite der Beteiligung — Fragebogen, Zahl der Runden — nicht vorab festgelegt, sondern an diesem Punkt, wenn das Material es zeigt und ein Gefühl für die Themen entsteht.

Dann die Erhebung in der Breite: ein Fragebogen an die Bevölkerung, eine erste moderierte Runde mit den relevanten Gruppen. Beides nicht, um ein fertiges Bild zu bestätigen, sondern um es zu speisen. Was hier zurückkommt, ist Material, nicht Abnahme.

Erst danach die Verdichtung zur Positionierung. Und erst dann die zweite Runde — als Rückkopplung des verdichteten Bildes: Trägt es? Wo erzeugt es Widerspruch? So wird aus »so hat es jemand beschrieben« ein »so sind wir«.

Ob die Positionierung tatsächlich handhabbar ist, wird dabei nicht nur theoretisch geprüft. Wo möglich, dienen bestehende oder anstehende Vorhaben aus Damüls als Realitätstest: Führt die gefundene Positionierung bei einer konkreten Entscheidung zu mehr Klarheit? Lässt sich daraus ableiten, was eine damülserische Umsetzung dieses Vorhabens wäre?

Positionierung Damüls - Arbeitsvorschlag

Der Prozess wird in zwei Schritten beauftragt. So kann zwischen den beiden Stufen eine klare Entscheidung getroffen werden. Denn welche Beteiligung die Verankerung braucht, wie viel Einbindung gewünscht wird und von wem, zeigt die Grundlagenarbeit. Es gibt dabei klare Empfehlungen, die aus der Expertise des Prozessdesigns entsteht. Dem gegenübergestellt ist jedoch die Expertise der (gesellschafts)politischen Realität in Damüls: Wer muss wann wie eingebunden werden, damit am Ende möglichst viele sagen »so sind wir.«

Paket 1: Grundlagenarbeit (Herbst/Winter)

Sichtung und Recherche inkl. Gespräche

- *Studium der bestehenden Unterlagen: Markenmanual Bregenzerwald, Leitbild Großes Walsertal, bisherige Papiere und relevante historische Quellen. Vertiefende Literaturrecherche zur Walsergeschichte und zur Ortsgeschichte. Einzelinterviews mit fünf bis sieben Damüls Faschina-Kennerinnen und -Kennern, geleitet von der Frage:*

Wo ist Damüls typisch Damüls — und was genau ist dieses Typische? Welche dieser Eigenheiten wirken bis heute und sind für den zukünftigen Umgang mit dem Ort produktiv?

Erste Verdichtung

- *Verdichtung des Materials zu Spuren und Hypothesen. Noch keine fertige Positionierung, sondern die tragfähigen Muster, an denen weitergearbeitet wird.*

Reflexion mit dem Vorstand

- *Vorstellung der Spuren. Gemeinsame Entscheidung über die Werkzeuge der Verankerung*

Entscheidungspunkt

- *Auf Basis der Spuren wird festgelegt, welche Beteiligung folgt: Fragebogen, Zahl der Runden, zusätzliche Formate. Die Paket- und Modulpreise sind auf der folgenden Seite aufgelistet*

Pauschal: 13.000,- EUR zzgl. USt.

Paket 2: Verankerung und Positionierung (Frühjahr)

Erhebung in die Breite

- *Fragebogen an die Bevölkerung und erste moderierte Runde mit gemischter Besetzung. Dabei geht es um eine erweiterte Erhebung nach der Grundlagenarbeit von Teil 1 und auf Basis der Spuren. Auch dieses Material fließt in die Positionierung ein.*

Verdichtung und Dokumentation

- *Verdichtung zur Positionierung als Entscheidungsregel: was ist damülserisch, und wo sieht man das. Ergänzt um konkrete Ansatzpunkte an bestehenden oder anstehenden Vorhaben. Verschriftlichung in ein gestaltetes Dokument, Präsentation gegenüber Gemeinde und Gremien.*

Rückkopplung

- *Zweite moderierte Runde: Prüfung des verdichteten Bildes an der gelebten Wirklichkeit des Ortes. Wo trägt der Befund? Wo erzeugt er Widerspruch? Zusammenführung zu einem mitgetragenen Bild.*

Die Zusammenstellung wird nach der Reflexion mit dem Gemeindevorstand festgelegt, wenn das Material zeigt, welche Beteiligung angemessen ist. Zur Kostensicherheit gelten vorab feste Module (Berechnet auf Basis des reduzierten Tagsatzes für Damüls Faschina):

Fragebogen
Konzeption, Betreuung, Auswertung und Integration 2.500,– EUR

Verdichtung, Dokumentation und Präsentation
Verdichtung zur Positionierung, gestaltetes Paper, Präsentation vor Gemeinde und Gremien 5.800,- EUR

Jede weitere moderierte Runde
Vorbereitung, Moderation, Nachbereitung (Erhebungsrunde und/oder Rückkopplungsrunde) 3.900,– EUR

Einzelgespräche in Analysephase
Jedes weitere Einzelgespräch über den angebotenen sieben: 700,– EUR

Empfohlene Zusammenstellung

Welche Erhebung Paket 2 braucht, entscheidet sich nach der Grundlagenarbeit. Denn ein einheitliches Bild verlangt eine andere Beteiligung als ein widersprüchliches. Zeigt die Grundlagenarbeit ein weitgehend geteiltes Bild von Damüls, genügt der Fragebogen als breite Erhebung. Es folgen dann Verdichtung, Dokumentation und eine abschließende Rückkopplungsrunde.

Fragebogen	*2.500,–*
Verdichtung/Dokumentation/Präsentation	*5.800,–*
eine Rückkopplungsrunde	*3.900,–*
EUR zzgl. USt	*= 12.200,–*

Zeigt sich ein strittiges Bild, in dem verschiedene Vorstellungen aufeinandertreffen, kommt eine moderierte Erhebungsrunde hinzu. Sie macht den Widerspruch früh sichtbar. Denn das kann ein Fragebogen mit geschlossenen Fragen nicht leisten.

zzgl. eine Erhebungsrunde 3.900,– = 16.100,– EUR zzgl. USt.

Nach heutigem Stand — die bisherige Arbeit deutet auf ein eher konsensuales Bild — ist die schlanke Variante über den Fragebogen die wahrscheinlichere. Die endgültige Entscheidung fällt am Reflexionspunkt nach Paket 1.

Geplante Dauer: Paket 1 im Herbst und Winter, Paket 2 im Frühling nach der Wintersaison. Der Reflexionstermin mit dem Vorstand und die Entscheidung über die Fortsetzung und die Art der Umsetzung inklusive Frühlingstermine werden bei Start von Paket 1 gesetzt, damit der Befund nicht unverankert liegen bleibt.

Im Laufe der Prozessentwicklung kann sich eine andere als die oben vorgeschlagene Vorgangsweise als zielführender erweisen. Derlei Änderungen werden mit dem Auftraggeber abgestimmt."

Gemeindevertreter René Madlener fragt nach, weshalb nicht als erstes die Bevölkerung gefragt wird und die Ausarbeitung dann im 2. Schritt erfolgt, sprich er würde die Prozessreihenfolge umkehren.

Bürgermeister Stefan Bischof hält fest, dass er sich auf die Expertise von Edgar Eller verlässt und der Prozess nicht – wie bei der letzten Gemeindevertretersitzung besprochen – mit einem weißen Blatt Papier beginnen soll. Edgar Eller kennt die Gegebenheiten vor Ort und wird bei der Informationseinholung, schon aus Eigeninteresse, die Bevölkerung einbinden.

Gemeindevertreter Sandro Abel merkt an, dass beim Termin der Jugendwerkstatt mit der Offenen Jugendarbeit Bregenzerwald (OJB) am 26. August das Thema „Wälder oder Walser" zur Sprache gekommen sei, da an diesem Abend auch eine Veranstaltung der Konzertreihe „Walser im Wald" stattfand. Laut Sandro Abel hat dieses Thema für die Damülser Jugend keine besondere Priorität, und es besteht für sie auch kein Anlass, sich diesbezüglich zu entscheiden. Grundsätzlich fühlt sich die Damülser Jugend als Damülser.

Vizebürgermeisterin Sonja Klocker freut sich über die Aussage, dass sich die Jugend mit einem gewissen Stolz als Damülser sieht.

Bürgermeister Stefan Bischof merkt an, dass sich diese Meinung mit seinen Erfahrungen deckt. In der REGIO Bregenzerwald werden die Gemeinden Damüls, Schröcken und Warth als Walser wahrgenommen. Im Großen Walsertal wiederum wird Damüls eher dem Bregenzerwald zugeschlagen. Somit bringt die Charakterisierung „Damülser“ aus Sicht des Bürgermeisters den Sachverhalt auf den Punkt.

Bürgermeister Stefan Bischof merkt abschließend an, dass Edgar Eller jedenfalls ein neutraler Zugang zur Thematik zugestanden werden kann, sprich mit der externen Begleitung eine gute Entscheidung getroffen wurde.

Gemeindevertreter René Madlener spricht eventuelle Förderungsmöglichkeiten für diesen Positionierungsprozess an.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass dies über die Finanzverwaltung Hinterwald geprüft werde.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe des Positionierungsprozesses Damüls an die Firma Sentum in Person von Edgar Eller laut vorliegendem Angebot Version 2 vom 06. September 2026 in Höhe brutto € 29.100,00.

ad 6.) **Allfälliges.**

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger fragt nach, ob schon ein genauer Zeitplan für die Christbaumweihe der Damülser Tanne in Wien feststeht.

Bürgermeister Stefan Bischof informiert, dass der genaue Ablauf zur Illuminierung des Christbaumes am Wiener Rathausplatz noch nicht feststehe, jedoch bereits einige Programmpunkte fixiert werden konnten. Der finale Ablauf sollte Ende September/Anfang Oktober stehen. Eine Information erfolgt zeitnah.

Gemeindevertreter René Madlener spricht den Fahrplan des Ortsbusses für die kommende Wintersaison an. Dabei sollten Verbesserungen bei der Linie ins Kinderland Sunnegg am Vormittag erfolgen, damit die Skischulkinder rechtzeitig zum Beginn des Skikurses im Kinderland eintreffen.

Der Bürgermeister Stefan Bischof schließt die Gemeindevertretersitzung um 21:50 Uhr.

Schriftführer Madlener Bernd

Unterzeichner:in	Bernd Madlener
Datum/Zeit	09.10.2026 18:37:13 CEST

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at

Bürgermeister Bischof Stefan

Unterzeichner:in	Stefan Bischof
Datum/Zeit	09.10.2026 18:50:37 CEST

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at

GEMEINDE DAMÜLS @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	Gemeinde Damüls
	Datum	2026-10-21T08:27:57+02:00
	Prüfinformation	Dieses Dokument ist amtssigniert. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar.